



Blick aus der Vogelperspektive auf den stattlichen Durchgangsbahnhof mit 6 Durchfahrtsgleisen.

reduzierte er die Anzahl Gleise je auf 5, sah dann aber zur Kompensation einen dritten Schattenbahnhof mit weiteren fünf Gleisen vor. Vom ursprünglichen Gestaltungskonzept wurde auch der stattliche Anteil mit dem schiffbaren Fluss übernommen, auf der anderen Anlagenseite auch die grossen Grünflächen mit Wiesen und Weiden, also keine Massierung von Gleisen all überall.

Digitale Steuerung

Von Anfang an war klar, dass digital gefahren werden sollte. Zuerst wurde mit dem Märklin-Digitalsystem gefahren, eine zweite

Generation wurde mit der Intellibox von Uhlenbrock durchgespielt, jetzt ist die dritte Generation mit der Ecos von ESU eingebaut, zusammen allerdings mit dem PC-Programm von RailRoad. Für die Rückmeldung der Zugpositionen auf den Bildschirmen wurde die dritte Schiene des verwendeten C-Gleises von Märklin zu Hilfe genommen.

Wolfgang Zehnder erklärt, er habe da mit dieser digitalen Steuerung recht viel Lehrgeld aufbringen müssen, bis es so funktionierte, wie es heute tatsächlich auch funktioniert. So trat er auch dem VSDM bei,

also dem Verein der Schweizer Digital-Modellbahner, wo er sich auch intensiv mit der neuen Materie befasste und engagiert am Vereinsleben partizipierte. Zwischenzeitlich hat er aber die Vorstandstätigkeit niedergelegt, Kontakt hat er jedoch immer noch. Technische Probleme mit digitalen Steuerungen interessieren ihn immer noch brennend.

Die Programmierung seiner Anlage und der Loks mit der PC-Software hat er selbstständig anhand des Handbuches vorgenommen. Die Sache läuft gut und sehr zufriedenstellend. Aufgrund der Gleisbe-